EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHORTENS

# Schutzkonzept

Ev.-luth Kirchengemeinden Sande und Schortens

Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande

Inhaltsverzeichnis


| | Seite |
|---|---|
| Einleitung | 3 |
| Angaben zu den Kirchengemeinden | 4 |
| Verhaltenskodex | 7 |
| Risikoanalyse | |
| - St. Magnus Kirche | |
| - Gemeindehaus Sande | |
| - Friedhofskapelle Sande | |
| - Alte Pastorei | |
| - St. Stephanus Kirche | |
| - Dietrich Bonhoeffer Kirche | |
| - Gustav Adolf Kirche | |
| - Gemeindehaus an der Gustav Adolf Kirche | |
| - Friedhofskapelle Plaggestr. | |
| Problemanzeige: Außengelände der Kirchengemeinden | 9 |
| Beschwerdewege | 10 |
| Anhänge: | |
| - Selbstverpflichtungserklärung | |
| - Interventionsplan Schutzkonzept der ELKiO | |
| - Anlaufstellen | |

# Einleitung

Die Kirchengemeinden Sande und Schortens kooperieren in vielen Bereichen bereits miteinander. Besoders das Arbeitsfeld “Kinder- und Jugendarbeit und “Gottedienst” kann hierfür benannt werden. Beiden Gemeinden ist es ein Anliegen insbesondere Kinder und Jugendliche besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen als dies in der Vergangenheit der Fall war. Dieses gemeinsame Schutzkonzept soll einen Beitrag dazu leisten, das Risiko zu vermindern, dass sexualisierte Gewalt in den unterschiedlichen Kontexten unserer Kirchengemeinden verübt werden kann. Gleichzeitig soll es dazu helfen, dass mögliche Fälle erkannt werden und betroffene Personen Zugang zu Hilfe erhalten.

Neben der Vermeidung von sexualisierter Gewalt, ist es den Gemeinden ein wichtiges Anliegen zu betonen, dass unter dem Dach der ev.luth Kirchengemeinden Sande und Schortens keinerlei Gewalt, sei es physischer oder psychischer Natur odre sons eine Art von Diskriminerung gedultet wird.

Jede*r ist willkommen!

Dieses Schutzkonzept ist nicht abgeschlossen. Es ist und bleibt eine wichtige Aufgabe, daran weiter zu arbeiten, es weiter zu diskutieren und zu entwickeln. Nur so kann ein Haltungswandel gelingen, Prävention gelebter Alltag werden und Intervention professionell geschehen.

Ein besonderer Dank gilt allen, die an der Erarbeitung dieses Konzepts mitgewirkt haben und all denen, die in Zukunft an deren Umsetzung und Weiterentwicklung mitwirken werden.

Sande und Schortens, (…) Für die Gemeindekirchenräte

Katrin Jansen, Pastorin Franziska Kempcke, Pastorin

## Angaben zu den Kirchengemeinden

Für die Kirchengemeinden Sande und Schortens ergibt sich eine Mitgliederzahl von 9444 (6478 (Schortens) + 2.966 (Sande))

Die Orte der Kirchengemeinden sind:

St.Magnus Kirche

Hauptstr.

26452 Sande

Gemeindehaus der ev.luth Kirchengemeinde Sande

Hauptstr. 72

26452 Sande

Friedhofskapelle Sande

Friedhofsweg 55

26452 Sande

St.Stephanus Kirche Schortens

Kirchstr.1

26419 Schortens

Dietrich Bonhoeffer Kirche Schortens

(Bald: Gemeindezentrum „Dietrich Bonhoeffer Kirche)

Oldenburger Str.34

26419 Schortens

Gustav Adolf Kirche und Gemeindehaus

Glatzer Str.2

26419 Schortens/Roffhausen

Friedhofskapelle Schortens

Plaggestr. 28

26419 Schortens

## Verhaltenskodex

Die Kirchengemeinden führen an ihren unterschiedlichen Orten Veranstaltungen für alle Altersgruppen durch. Eine Vielzahl verschiedener Angebote werden durch Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeitenden durchgeführt.

Sämtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinden sind dazu angehhalten folgenden Verhaltenskodex einzuhalten:

- Niemand wird in unseren Gemeinden bloßgestellt!
- Niemand wird beleidigt!
- Niemand wird respektlos oder herablassend behandelt!
- Jeder verzichtet auf sexuelle Anspielungen und Witze!
- Niemand wird ungefragt angefasst!
- Niemand wird gegen seinen Willen fotografiert oder gefilmt!
- Ohne Erlaubnis werden keine Fotos oder Filme veröffentlicht, weder in der Presse noch auf Social Media!
- Rassistische, antisemitische und diskriminierende Äußerungen und Verhaltensweisen werden in unseren Gemeinden nicht geduldet oder toleriert!

Folgende Verhaltensweisen und Vorgaben sollen daher von sämtlichen Mitarbeitenden beachtet werden:

- Bei Spielen oder sportlichen Aktionen wird vorher gefragt, ob Körperkontakt erlaubt ist.
- Jemanden festzuhalten ist höchstens in Notsituationen erlaubt.
- 1:1 Situationen sind möglichst zu vermeiden, außer sie sind von den jeweiligen Personen explizit zugelassen
- Dennoch sollte für größtmögliche Transparenz gesorgt werden
- Bei Freizeiten/Ausflügen mit Übernachtung werden Geschlechter getrennt untergebracht (außer es handelt sich beispielsweise um eine Familienfreizeit, bei der Eltern, Sorgeberchtigte und/oder Großeltern dabei sind)
- Es müssen sowohl männliche als auch weibliche Betreuer die Freizeit begleiten

Wir wünschen uns in unseren Kirchengemeinden einen respektvollen, freundlichen und fairen Umgang miteinander. Alle Mitarbeitenden sind dazu angehalten persönliche Grenzen ernst zu nehmen, zu respektieren und zu schützen.

Durch regelmäßige Schulungsangebote und Kommunikation des Schutzkonzeptes sollen sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche Mitarbeitenden sensibilisiert werden. Ziel ist es eine sensible Haltung einzuüben. Es ist Aufgabe des GKR aktuelle Nachweise einzufordern und Präventionsfragen regelmäßig zu thematisieren.

Des Weiteren sollen sämtliche haupt- , neben- und ehrenamtliche Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinden eine Selbstverpflichtungserklärung (s.Anhang) unterzeichnen.

Zusätzlich ist die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses ist für alle über 16-Jährigen, die in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Schortens und Sande regelmäßig

haupt-, neben- und ehrenamtlich Leitungsaufgaben wahrnehmen verpflichtend. Das Führungszeugnis ist alle drei Jahre zu erneuern. Die dafür entstehenden Kosten tragen die Kirchengemeinden.

## Risikoanalyse

In unseren Kirchengemeinden, in unseren Räumen, in unserer Kommunikation können immer wieder Situationen entstehen, die Fehlverhalten, Übergriffe und sexualisierte Gewalt begünstigen. Dafür will die Risikoanalyse den Blick schärfen. Der Sinn hinter dieser Analyse ist es, sich bewusst zu machen, wo Gefährdungen wahrscheinlich sind, wo Gelegenheiten möglich sind und es Schwachstellen gibt. Wo sind die Strukturen in unserer Gemeinde so, dass die Begebenheiten für Grenzverletzungen ausgenutzt werden können?
In einer Atmosphäre des Vertrauens und einer Kultur der Achtsamkeit sollen die Risiken deutlich sein, ohne dass der menschliche Umgang miteinander dadurch beeinträchtigt wird.

Insbesondere bei Festen und Veranstaltungen mit vielen Menschen und in gegebenenfalls beengten Räumen sollen unterschiedliche Bedürfnisse nach Nähe und Distanz berücksichtigt werden.
Regeln und Strukturen, die ein Ausnutzen von Machtpositionen begünstigen, sollten transparent gemacht und verändert werden.

Allgemein gilt, 1:1 Situationen bergen immer ein besonderes Risiko. Bei 1:1 Situationen mit seelsorglichem Charakter ist je nach Anlass und Bedürfnis zu entscheiden, wie ein möglichst sicheres Umfeld geschaffen werden kann. Es kann angemessen sein, einen öffentlichen Ort für ein Gespräch zu wählen, eine Tür offen zu lassen oder eine dritte Person über Ort und Zeitpunkt eines Gesprächs zu informieren. Insbesondere bei Einzelgesprächen sollte auf einen angemessenen körperlichen Abstand geachtet werden.

## St. Magnus Kirche

*Besondere Risiken:* In der St. Magnus-Kirche ist der Bereich hinter dem Altar und die Orgelempore schlecht einzusehen.

*Bisherige Maßnahmen***:** Der Altarbereich ist bei geöffnetem Kirchengebäude durch ein Seil begrenzt/abgetrennt.

Die Orgelempore ist bei offener Kirche durch eine Alarmanlage gesichert und darf nicht betreten werden.

## Gemeindehaus Sande

*Besondere Risiken*: Im Gemeindehaus Sande gibt es viele große und kleine Räume.

Der Zugang mit Treppe zu Kellerraum und Bühnenkeller ist dunkel und teilweise überbaut. Der Bühnenzugang zur Technik (hinter dem Vorhang) ist selbst bei offenen

Vorhängen kaum einsehbar und dunkel. Im Bürotrakt gibt es einen weiteren Keller. Es gibt einen Besenraum und eine Abstellkammer. Es bestehen direkte Zugänge zur Kita Sande und zu den Räumen der MAV.

Das Gemeindehaus wird vielfältig genutzt und hat eine hohe Frequentierung.

*Bisherige Maßnahmen***:** Alle genannten Räume sind beleuchtet.

Ein umsichtiges, achtsames und präventives Verhalten aller aufsichtführenden (bei Kindern und Jugendlichen) bzw. anwesenden Personen ist hier wichtig (s. Einleitung dieses Konzeptes). Eine Aufklärung dieser Personen vor möglichen Gefährdungssituationen ist zu gewährleisten.

Der Bürotrakt ist außerhalb der Bürozeiten abgeschlossen. Auch die Zugänge zu den Kellern, dem Besenschrank und den Zugängen zum Kindergarten und zur den Räumen der MAV sind verschlossen.

## Friedhofskapelle Sande

*Besondere Risiken*: Die Friedhofskapelle ist mit ihren im Innenhof verlaufenden überdachten Gängen eher dunkel und schlecht einzusehen.

*Bisherige Maßnahme***:** Die Kapelle ist nur für Trauerfeiern oder zu Gottesdiensten geöffnet. Sie steht für einen geöffneten Publikumsverkehr nur am Ewigkeitssonntag zu Verfügung. Durch einen digitalen Kalender sind die Veranstaltungen dort transparent.

## Alte Pastorei

*Das Gebäudeensemble (Pfarrhaus und Gemeinderäume) sind fremdvermietet und werden derzeit nicht von den Kirchengemeinden genutzt*

## St. Stephanus Kirche Schortens

*Besondere Risiken*: In der St. Stephanuskirche gibt es Ecken, die schlecht einzusehen sind. Besonders bei vereinzeltem Kirchenbesuch (offene Kirche) können sich hier Risiken ergeben. Die Kirche ist eine touristische Attraktion der Gegend. In der Saison ist viel Publikumsverkehr zu verzeichnen.

*Bisherige Maßnahmen*: Die Kirche ist durchgehend Videoüberwacht. Der Altarraum ist zusätzlich mit einem Alarm gesichert.

## Dietrich Bonhoeffer Kirche (Gemeindezentrum Dietrich Bonhoeffer Kirche)

(Die Dietrich Bonhoeffer Kirche wird aufgrund einer umfangreichen Renovierung bis Ende 2026 geschlossen. Es entsteht ein neues Gemeindezentrum. Die Risikoanalyse für diesen Ort kann daher erst nachträglich eingefügt werden.)

## Gustav Adolf Kirche Roffhausen

Die Gustav Adolf Kirche in Roffhausen ist nur bei Gottesdiensten oder Kasualien geöffnet. Es besteht hier keine „offene Kirche“ die zur Besichtigung einlädt. Sämtliche Gottesdienste, Andachten und andere Veranstaltungen werden in einem digitalen Kalender vermerkt, so entsteht eine verlässliche Transparenz.

## Gemeindehaus an der Gustav Adolf Kirche

*Besondere Risiken*: Die Küche des Gemeindehauses ist von außen nicht einsehbar.

*Bisherige Maßnahme*: Die Küche verfügt über zwei Eingänge, die immer unverschlossen sein sollen, sie wird so zu einem Durchgangsraum. Aud diese Weise können ungewollte 1:1 Situationen verhindert werden.

## Friedhofskapelle Schortens

Die Kapelle wird nur für Trauerfeiern geöffnet. Sie steht für einen öffentlichen Publikumsverkehr nicht zur Verfügung. Sämtliche Andachten und Trauerfeiern werden in einem digitalen Kalender vermerkt, so entsteht eine verlässliche Transparenz.

## Problemanzeige: Außengeländen der Kirchengemeinden

- Dicht bewachsene Grundstücke
- Schlecht einsehbare Ecken
- Große Hecken
- Innenliegende Höfe und Terrassen

Hier sind alle Mitarbeitenden angehalten möglichst aufmerksam Gruppen, die sich draußen aufhalten zu beobachten. Besonders Kinder- und Jugendgruppen unterliegen unserer gezielten Aufmerksamkeit. Niemand bleibt alleine draußen zurück. Die Gruppenleiter*innen zählen mehrfach und bewegen sich großflächig auf dem Gelände, um schlecht einsehbare Ecken auch „im Blick“ zu haben.

## Beschwerdewege

Rückmeldungen jeglicher Art sind in unseren Kirchengemeinden ausdrücklich erwünscht! Wir betrachten Beschwerden als eine Chance, Dinge zu verbessern. Jede Beschwerde wird ernst genommen, vertraulich behandelt und besonnen abgewogen. Für die Abwägung lassen sich die Ansprechpersonen der Kirchengemeinde bei Bedarf professionell durch eine Fachberatung unterstützen. Das Wohl betroffener Personen hat für uns oberste Priorität.

Ansprechbar sind hierfür besonders alle Personen des Pfarrteams und der unseren Gemeinden zugeteilte Kreisjugenddiakon.

Es gibt vielfältige Beschwerdewege. Jede Beschwerde wird bei der ersten Meldung sogleich dokumentiert. Die weiteren Handlungen entsprechen dem Interventionsplan des Rahmenschutzkonzepts der ev.-luth. Kirche in Oldenburg, (siehe Anhang).

Beschwerden können formlos, anonym oder auch mit Kontaktdaten vorgebracht werden. Alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde sind nach ihrer Schulung in der Lage, eine Beschwerde entgegenzunehmen und sachgerecht weiterzuleiten. Schriftlich können Beschwerden in unsere Postkästen eingeworfen werden. Der Meldebogen der Meldestelle der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg (siehe Anhang) kann verwendet werden.

Weitere mögliche Ansprechpersonen und Anlaufstellen außerhalb unserer Kirchengemeinden sind im Anhang aufgeführt.

# Selbstverpflichtungserklärung für Mitarbeitende der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Sande und Schortens

**Selbstverpflichtung**

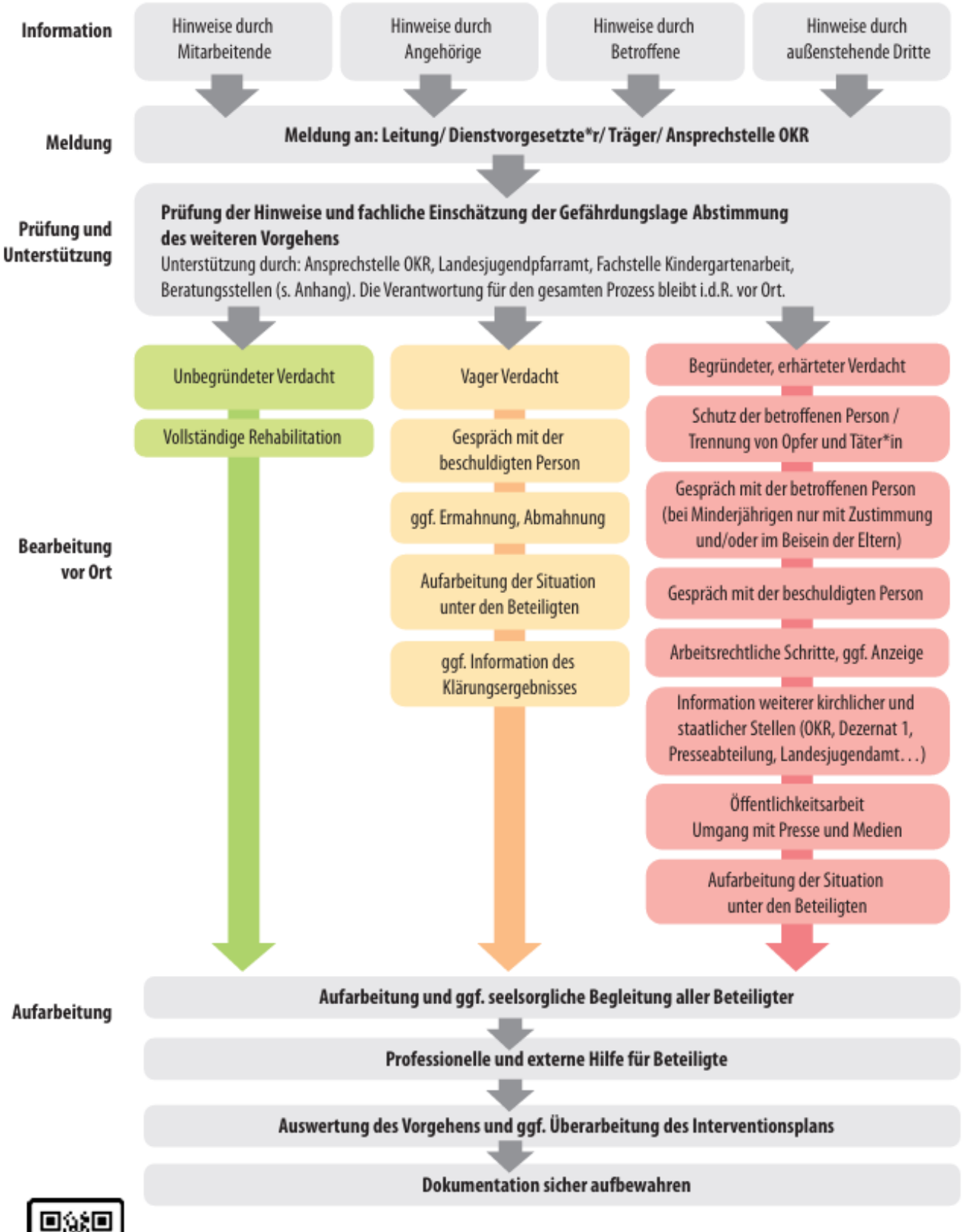
Ich erkenne das Schutzkonzept der Ev.-Luth. Kirchengemeinen Schortens und Sande an und halte mich daran. Insbesondere richte ich mich nach dem darin beschriebenen Verhaltenskodex bei der Ausübung meiner Arbeit.

_____

Datum, Ort, Unterschrift

# Interventionsplan Schutzkonzept ELKiO

Alle Hinweise, Schritte und Entscheidungen sind zu dokumentieren!




SCAN ME

**Ausführlicher Handlungsleitfaden unter**
2019_Web_InterventionsplanA4.pdf (elk-wue.de, siehe QR-Code) Abfrage 06.08.2021

## Anhang: Anlaufstellen

Kinderschutz in Niedersachsen

https://www.kinderschutz-niedersachsen.de

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Varel e.V.
Jürgenstraße 29, 26316 Varel
Tel. 04451 6986

Landkreis Friesland, Jugendamt
Lindenallee 1, 26441 Jever
Tel. 04461 9191 222
Kontakt für telefonische Schnellmeldung: 04461 9190

Kirchliche Ansprechpersonen

Zentrale Anlaufstelle.help
Tel. 0800 5040 112 (kostenlos)

Beraterin für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der ev.-luth. Kirche in Oldenburg
Gina Beushausen, Philosophenweg 1, 26122 Oldenburg,
Tel. 0441 7701 133
https://praevention.kirche-oldenburg.de

Meldestelle für sexualisierte Gewalt in der ev.-luth. Kirche in Oldenburg
OKR Udo Heinen
meldestelle@kirche-oldenburg.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800 1110111 (kostenlos)

Nicht kirchliche Ansprechpersonen

„Nummer gegen Kummer“ (nur Kinder und Jugendliche)
Tel. 116 111

Kinderschutzzentrum Oldenburg
Tel. 0441 17788

Wildwasser (nur Frauen und Mädchen)
Tel. 0441 16656

Frauenhaus Oldenburg
Tel. 0441 47981

Männer Wohnhilfe Oldenburg
Tel. 0162 8783013

Hilfetelefon sexueller Missbrauch
Tel. 0900 2255530 (kostenlos)